

[1651] Januar 23.

B

BRIEF [VON BEAT II. ZURLAUBEN] AN OBERST [LUDWIG VON ROLL]

Aufgrund seines letzten Schreibens habe er geglaubt, der Erb-
streit mit seiner Schwägerin [Anna Elisabeth Wallier] könne doch
noch ein gutes Ende nehmen. Nun aber habe diese - um ihre [ver-
meintlichen] Erbansprüche geltend zu machen - vergangenen Don-
nerstag unerwarteterweise vor dem Rat [zu Zug] einen Gerichts-
tag verlangt.

Bei ihrer ersten Zusammenkunft hätte er sie in seinem und im
Namen seiner Schwester [Elisabeth Zurlauben] gebeten, sich an
den Ehebrief zu erinnern, wonach ihr bloss ein Kindsanteil zu-
falle.

Um unliebsamen Konsequenzen vorzubeugen, hätte seine Schwägerin
vor [Johann Balthasar] Honegger wegen des ihr zur Verwaltung
überlassenen Erbes Red und Antwort stehen sollen. Bei dieser
Gelegenheit habe man sich bestimmt nicht kleinlich gezeigt. Die-
se Bedingung habe er auch ihm, seinem Schwager, sowie Altrat
Hans Viktor [Wallier], Herr zu St. Albin [Saint-Aubin], schon
früher mitgeteilt und dabei zu verstehen gegeben, dass er sich
zur Wehr setzen müsste, wenn ihre Schwester - angestiftet von
unredlichen Leuten - vor dem Rate klagen wolle.

Bis jetzt hätte er nur Schritte unternommen, die er glaube ver-
antworten zu können und von denen er wisse, dass sie allen Be-
teiligten gerecht würden.

Konzept - AH 22, 102

[1651]

A

BRIEF [VON BEAT II. ZURLAUBEN] AN OBERST [LUDWIG VON ROLL]

Sein Schreiben habe er über Schwager Tugginer erhalten. Er wolle
nicht unterlassen, ihm über die Probleme wegen der Hinterlassen-

22/46-47

schaft seines Bruders [Heinrich I. Zurlauben] selig Bericht zu erstatten und um seine Meinung zu bitten.

Gemäss Ehebrief gehöre der Frau seines Bruders sel. [Anna Elisabeth Wallier] ein Kindsteil. Zudem habe ihn sein Bruder kurz vor seinem Tode gebeten, die Kinder und das Gut solange seiner Frau zu belassen, als diese im Witwenstande verbleibe. Dies sei ihm wie auch seiner Schwester [Elisabeth Zurlauben] nur recht und billig erschienen. Damit aber seine Schwägerin wie auch deren drei Kinder wüssten, was vorhanden sei, habe er vorgeschlagen, ein Verzeichnis der Hinterlassenschaft aufzunehmen. Dadurch offenbar misstrauisch geworden, habe sich diese aber aus Furcht, dass man ihr die Kinder und das Gut wegnehmen wolle, dagegen gewehrt. Dabei habe er doch einzig und allein deren Wohl im Auge gehabt. Gegen seinen Vorschlag hätten sich auch deren Angehörige, ihr Schwager, Herr Tugginer und [Hans Viktor Wallier], Herr zu Saint-Aubin, negativ geäußert.

Nachdem sie nun endlich in die Aufnahme des Verzeichnisses eingewilligt habe, sei vergangenen Montag damit begonnen worden. Er hoffe nur, dass es deswegen nicht zu einem Bruch mit seiner Schwägerin komme und sich diese auf keine unfreundlichen "prozeduren" einlassen werde.

Konzept
AH 22, 103

47

[1651]

B

SCHREIBEN VON JOHANN BALTHASAR HONEGGER AN [BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN], LANDSCHREIBER [DER FREIEN AEMTER]

Sein Vater [Beat II. Zurlauben] habe ihm dieser Tage aus Zug mitgeteilt, dass seine Schwägerin [Anna Elisabeth Wallier] einige neue Hüte, worunter ein recht kostbarer im Wert von 5 oder 6 Dublonen gewesen sei, nicht habe vorzeigen wollen. Den genannten Hut samt "Pällislin" [kleiner Koffer] könne er nun besichtigen.

Original - AH 22, 104 - Blatt 104^V leer